

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

167 (20.6.1895) I. Blatt

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 20. Juni.

№ 167.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1895.

I. Blatt.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 3. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich Preussischen Offizieren Höchstihren Orden vom Röniglicher Löwen zu verleihen, und zwar:

a. das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub: dem Generalmajor und Kommandeur der 49. Infanterie-Brigade (I. Großh. Heffischen) v. Holwebe;

b. das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub: dem Oberlieutenant à la suite des Grenadier-Regiments König Friedrich II. (Sachsen) Nr. 4 Oskar Werner, beantragt mit der Führung desselben;

c. das Ritterkreuz 1. Klasse: dem Major und Bataillonskommandeur im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72 Rudolf Hartlinger;

d. das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub: dem Hauptmann à la suite des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113 und Lehrer bei der Kriegsschule in Metz Wilhelm Barre,

dem Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier beim Landwehr-Bezirk Oberlahnstein Gustav von Ehrenrook und dem Hauptmann und Kompagniechef im Infanterie-Regiment Nr. 130 Adolf Strauß;

e. das Ritterkreuz 2. Klasse: dem Premierlieutenant vom Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 und Adjutanten bei der Unteroffizierschule Ettlingen von Noz II.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Juni d. J. gnädigst geruht, den Oberamtsrichter Friedrich Schredelsker in Neckarbischofsheim in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Achern zu versetzen,

den Landgerichtsekretär Dr. Martin Grüniger in Konstanz zum Amtsrichter in Neckarbischofsheim, und den Referendar Franz Eschbacher von Krozingen zum Sekretär beim Landgerichte Konstanz zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 14. Juni d. J. gnädigst geruht, den Oberamtsrichter Wilhelm Schopf in Schönau in gleicher Eigenschaft nach Pforzheim zu versetzen, und den Referendar Otto Straub aus Börsach zum Amtsrichter in Schönau zu ernennen.

Nicht-Amtlicher Theil.

** Heilverfahren in Lungenheilstätten.

Die Versicherungsanstalt Baden hat mit Rundschreiben vom 22. März 1895 die Krankenkassen des

Großherzogthums Baden darauf aufmerksam gemacht, daß in beinahe allen Fällen, in welchen Lungenentzündung die Erwerbsunfähigkeit verursacht, die Voraussetzung des § 7 des Krankenversicherungsgesetzes gegeben, daß somit die Krankenkassen befristet, auch ohne Zustimmung der Kranken ein Heilverfahren in einer Lungenheilstätte anzuordnen.

Die Versicherungsanstalt hat zugleich angeboten, bei Unterbringung solcher Lungenkranken, welche in einer Lungenheilstätte voraussichtlich erhebliche Erwerbsfähigkeit für erhebliche Dauer wieder erlangen könnten, Hilfe zu leisten.

Auf Grund dieses Rundschreibens sind nun bei der Versicherungsanstalt in den Monaten April, Mai und Juni (bis mit 18. Juni) im ganzen 278 Lungenkranke angemeldet worden (193 männl., 85 weibl.). Von den Anmeldungen kamen aus dem Kreise Konstanz 12, Billingen 1, Waldshut 5, Börsach 24, Freiburg 18, Offenburg 27, Baden 7, Karlsruhe 76, Mannheim 67, Heidelberg 32, Mosbach 9.

Der Eingang aus den Bezirken zeigt folgende Zahlen: aus Mannheim 59 Gefuche, Pforzheim 23, Karlsruhe 20, Heidelberg 19, Bruchsal 16, Lahr 16, Börsach 14, Konstanz 10, Durlach 9, Offenburg 8, Freiburg 7, Emmendingen 7, Schopfheim 7 u. s. w. Der Eingang neuer Gefuche dauert immer ungemindert an: z. B. am 18. Juni Abends sind 6 und am 19. Juni Morgens 3 neue Gefuche eingekommen.

Von den Gefuchen wurden abgelehnt 40 (31 männl. und 9 weibl.), in die Anstalten Bonndorf, Nordrach und Schömberg aufgenommen 111 (79 männl., 32 weibl.), und vorerst vorgemerkt 127 (83 männl. und 44 weibl.).

Aus den Anstalten sind bereits 8 mit Erfolg und 10 ohne Erfolg entlassen. Bezüglich der Entlassungen machte sich die außerordentlich ungenügende ärztliche Begutachtung geltend: zwei Kranke, welche als sehr besserungsfähig begutachtet waren, starben sehr bald; weitere 8 wurden von den Ärzten der Heilstätte zurückgewiesen bezw. bald wieder entlassen.

In den einzelnen Heilstätten sind untergebracht worden, und zwar in Bonndorf 26 (männl. 16, weibl. 10), entlassen 4 (mit Erfolg 1, ohne 3), Nordrach 41 (männl. 27, weibl. 14), entl. 0, Schömberg 44 (männl. 36, weibl. 8), entl. 14 (mit Erfolg 7, ohne 7). Diese Anstalten sind zur Zeit vollständig angefüllt, so daß die bereits in der Zahl von 127 vorgemerkten und die jeden Tag neu angemeldeten Kranken bis auf unbestimmte Zeit warten müssen. Der Versuch, in den Anstalten des Refonvalecentenvereins Frankfurt (in Falkenstein und Rupertsheim im Taunus) Kranke unterzubringen, hat bis jetzt nicht zum Ziele geführt.

So wie die Sache liegt, ist augenscheinlich die Gründung mindestens einer großen Anstalt dringendes Bedürfnis, wenn wirklich gegen die Lungenentzündung angekämpft werden will.

△ Oberhessische Landwirthe in badischen Zuchtbezirken.

Schon zu wiederholten Malen wurden diejenigen Bezirke des badischen Oberlandes, welche sich auf dem Gebiete der Rindviehzucht einen weit über die Grenzen des engeren und weiteren Heimatlandes erlangten Ruf erworben haben, von Landwirthen der verschiedensten Gegenden Deutschlands und des Auslands besucht. Erst in den letzten Tagen wieder war eine Gesellschaft oberhessischer Landwirthe — Mitglieder des Vereins zur Hebung der Simmenthaler Rindviehzucht im Kreise Lauterbach (Oberhessen) — eingetroffen, welche unter Führung ihres Vorstandes, des Herrn Gutspächters D. Dachs auf Hof Rudlos bei Lauterbach, sich über den Stand der Viehzucht in den oberbadischen Bezirken und die Einrichtung der dortigen Viehzuchtvereine orientiren wollten. Das Großh. badische Ministerium des Innern hatte auf Ansuchen der Reisegesellschaft in entgegenkommender Weise dafür Sorge getragen, daß den hessischen Landwirthen auf der ganzen Reise von den einheimischen Sachverständigen die nöthige Auskunft und Bezeichnung erteilt wurde, und die besuchten Viehzuchtbezirke weitestgehend, den Gästen ein möglichst anschauliches und umfassendes Bild ihrer Viehzucht vor Augen zu führen.

In Donaueschingen, wo die Gesellschaft nach einer herrlichen Fahrt auf der Schwarzwaldbahn Offenburg—Billingen eingetroffen war, wurde dieselbe von einer großen Anzahl Vereinsgenossen aufs herzlichste willkommen geheißen. Bei einer gemüthlichen Vereinigung am Abend machte noch Herr Verbandsinspektor Heilmann Westlich werthvolle Mittheilungen über die Ziele der oberbadischen Zuchtvereine, über Auswahl und Behandlung des Zuchtmaterials, sowie die Erfolge, welche nimmehr nach 40jähriger Arbeit auf dem Gebiete der Viehzucht erzielt wurden. Reichliche Gelegenheit, sich von dem Stand der Viehzucht in der Baar zu überzeugen, war bei der am nächsten Tage stattgehabten Raatlischen Viehprämierung geboten. Außer einer stattlichen Anzahl von männlichen und weiblichen Zuchttieren, welche zur Prämierung vorgeführt wurden, waren noch gegen 400 jüngere Thiere aufgestellt. Die Ausstellung war nicht nur für diejenigen, welchen die oberbadischen Zuchtbezirke bisher nicht bekannt waren, sondern interessanter und belehrender, sondern erfreute sich auch der vollsten Anerkennung seitens der einheimischen Kenner. Der Bezirk Donaueschingen hat gezeigt, daß er im Besitze sehr werthvollen Zuchtmaterials und in der Lage ist, Zuchttiere jeden Alters und Geschlechts in reichster Auswahl den Landwirthen anzubieten.

Nachdem noch am demselben Tage die Gemeindefarrenhaltung in Dillingen, sowie die Zuchtvereine des Defonomen Frank daselbst besichtigt waren, reiste die Gesellschaft durch das reizende Donaualtal nach Westlich. Auch im Gebiete der Zuchtvereine Westlich wurden die Gäste aufs freundlichste aufgenommen und dank dem Entgegenkommen der Direktoren des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins war reichliche Gelegenheit geboten, wahrzunehmen, daß die Zucht des Simmenthaler Viehschlages auf einer Entwidlung angelangt ist, die unübertroffen dasteht. Herr Inspektor Heilmann hatte anlässlich einer gemüthlichen Zusammenkunft am Abend wiederum die Freundschaft, über die oberbadische Viehzucht zu referiren, und war in der Lage, den oberhessischen Landwirthen bezüglich der Aufzucht und Ernährung des Viehs werthvolle Anhaltspunkte mitzugeben. Bei der Viehprämierung in Westlich wurden gegen 100 Kühe und 17 Farren vorgeführt, ferner waren noch etwa 90 Kalbinnen und eine Anzahl junger Farren aufgestellt. Den

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zur Erinnerung an Hermann Baish.

Im rühmlichen Mannesalter und auf der Höhe seiner Kunst schloß am 18. Mai 1894 nach einer Krankheit von wenigen Tagen Hermann Baish sein hell und freundlich blickendes Auge für immer, und mit ihm fant einer der tüchtigsten und hervorragendsten Vertreter der deutschen Landschafts- und Tiermalerei zu Grabe. So hatte der Tod ihn ein Schaffen abgebrochen, das an Arbeit, Fleiß und Erfolgen reich, auf weite Kreise von großem künstlerischem Einfluß war. Am nächsten Sonntag findet nunmehr in München die Versteigerung des künstlerischen Nachlasses von Professor Hermann Baish statt. Zur rechten Zeit ist jetzt der illustrierte Katalog des gesamten Nachlasses in eleganter Ausstattung erschienen (Fleischmann's Kunsthandlung, München). Die zahlreichen Illustrationen sind vortrefflich in ihrer Ausführung und die Auswahl sehr charakteristisch für die künstlerische Individualität dieses liebenswürdigen Künstlers, den ein trauriges Geschick mitten aus seinem reichen Schaffen herausgerissen hat. Der Katalog ist auch durch ein treffliches Portrait von Baish geziert. Herr Direktor Schall hat den beschreibenden Katalog über den von Professor Gustav Schönlender ausgewählten Nachlass, mit einem der Erinnerung an Baish gewidmeten warmen Vorwort versehen, das wir hier zur Erinnerung an den Meister folgen lassen wollen.

Am 12. Juli 1846 zu Dresden geboren und auf der Kunstschule zu Stuttgart vorgebildet, hielt sich Baish im Jahre 1846 in Paris auf und lernte dort als Zügelning noch vorangegangenen Studium der alten Niederländer durch die Augen der Davignon, Dupré, Rouffan und Tropon — dieser großen Künstler der Schule von Fontainebleau — die Natur sehen und fand hier den sicheren Boden zu seiner späteren künstlerischen Entwicklung. Im Jahre 1869 finden wir ihn in München als Schüler Bier's, mit welchem er der Pfadfinder einer neuen Richtung wurde, die sich zunächst zur Aufgabe machte, die Reize der urdeutschen Landschaft zu schildern und die Natur zu erfassen, wie sie ist, und so die Wege zu der neuen Freilichtmalerei zu ebnen.

Als sein Vorkämpfer Bier frühzeitig starb, da wurde Hermann Baish so recht das Haupt der deutschen Landschaftsmalerei, welche nicht zum wenigsten durch sein und seiner Zeitgenossen, wie Schönleber und Weglein, Verdienst der französischen gegenüber über einen durchaus ebenbürtigen Rang errang. Dabei hielten sich das landschaftliche und das Tierelement in den Werken von Baish immer das Gleichgewicht, und durch seine Frische der Auffassung, seine dergelinde Farbenkraft und einen äußerst energischen Vortrag nimmt er unter seinen Fachgenossen unstrittig einen der ersten Plätze ein.

Und wie er unter dem Einflusse Bier's sich zuerst an der landschaftlichen Umgebung Münchens herangebildet, so waren es später die von Tieren belebten holländischen Niederungen und Dänen, welche den im Jahre 1880 von München nach Karlsruhe übergesiedelten Künstler immer und immer wieder anzogen und denen wir die herrlichen Studien und Bilder aus der Umgebung von Dordrecht und Rotterdam verdanken. In ihnen zeigt sich Baish so recht als Meister der paysage intime, der es versteht, aus einem gewöhnlichen Stück Erde das Götterbild der Luft, Licht und Ton webenden Natur widerklingen zu lassen. Glänzende Beweise dafür finden wir besonders in den Knochen-Bildern, welche unstrittig zu den besten Repräsentanten der Baish'schen Kunst zu zählen sind. An diesen Viehstücken bei den verschiedenen Morgen-, Mittag- und Abendbeleuchtungen erkennt man, wie der Künstler es verstanden hat, selbst den unscheinbarsten und trivialsten Gegenständen die idealisierende Kraft des Lichts zu verleihen und ihnen eine Fülle eigentümlicher Reize abzugewinnen.

Dieser holländischen Epoche verdankt auch das Bild „Der Landpöbel“ aus dem Jahre 1888, von welchem der Nachlass eine vorzügliche Wiederholung aufweist, seine Entstehung. Seine Strand- und Marinebilder sind erfüllt von wahrhaft erschütternder Atmosphäre und zeigen bei großartiger Wiebergabe der Weiträumlichkeit jene wunderbar feine silberdünne Stimmung, welche schon den alten Niederländern eigen war.

Und wie die von einer seltenen Flora bewachsenen Dünen und von buntschneidigen Kindern beweideten Wiesen eine gewisse feierliche Ruhe ausstrahlen, so bilden die in den letzten Lebensjahren

des Künstlers entstandenen Bilder der Alpenwelt mit ihren hochgelegenen Sennhöfen und Viehweiden das Echo einer tiefempfindenden, ideal veranlagten Künstlerseele.

Aus dieser letzten Epoche stammt auch das Gemälde „Die Ebenen“. Was ist das für ein herrlicher sonniger Ausblick! Reine, köstliche Beraluft weht dem Beschauer entgegen und das Auge schweift entzückt über die Höhen der zum Bodenlee abfallenden Sänktgruppe; ein Bild, wunderbar wahr in der Wiebergabe der Luft und Lichterscheinungen.

Und so bietet denn dieser jetzt nach dem frühzeitigen Tode des Künstlers notwendig gewordene Verkauf seines Nachlasses, den Baish's Schwager und Kunstgenosse, Professor Schönlender, mit sorgfamer Liebe gesichtet und ausgewählt, ein Gesamtbild des reichen künstlerischen Schaffens eines der Größten seines Faches, dessen multigiltige Studien in seiner akademischen Sammlung fehlen und dessen Werke jeder öffentlichen und Privatsammlung zur Zierde gereichen sollten.

An äußeren Ehren und Auszeichnungen hat es dem Frühverstorbenen nicht gefehlt; er war Ehrenmitglied der Akademien von München, Wien und Berlin und Inhaber vieler goldener und silberner Medaillen, unter anderen auch der großen goldenen Medaille der Berliner, Wiener und Bonner internationalen Ausstellungen. Als Professor und Lehrer an der Großherzoglichen Kunstschule zu Karlsruhe hat er eine besonders segensreiche Thätigkeit entwickelt, und wenn auch mit der von Seiten der Erben beschlossenen Versteigerung des künstlerischen Nachlasses sein Lebenswerk in alle Winde zerstreut wird, so haben wir doch die feste Ueberzeugung, daß Hermann Baish mit seiner genialen Veranlagung: Kunst und Natur in einen feilschen Kontakt zu bringen, durch solche reiche Saat der deutschen Landschaftsmalerei zu einem Sämannen geworden ist, aus dessen Wirken allüberall schon Palme schießen und dessen Name, wie Friedrich Raillin Morgen an jenem Matentage 1894 unter den Tränen der Freunde und Schüler am Grabe des Verstorbenen sprach, noch genannt werden wird, wenn schon manche andere, anscheinend glänzendere Tagesgestirne gefunken sein werden in das Meer der Vergessenheit.

(Mit einer Sonder-Beilage.)

Wästen erschien es ganz besonders interessant, daß auch die kleinsten Landwirthe im Besitze von schönem und werthvollem Buchmaterial waren und, wie das Ergebnis von der Prämierung bewies, mit bestem Erfolge konkurriren konnten. Man besuchte deshalb auch eine Anzahl solcher kleiner Besitzungen und konnte sich überzeugen, daß der Viehstand überall ein gleich vorzügliches ist.

Nach einem kurzen Besuche der Viehwirtschaft in Tennobronn fuhr die Reisegesellschaft Abends nach Füllendorf, um am andern Tage nach Besichtigung einiger Viehwirtschaften die Jungviehwirtschaft in Füllendorf zu besichtigen. Die lange und ziemlich beschwerliche Fahrt wurde dadurch reichlich belohnt, daß man dortselbst in einem recht rationell eingerichteten Viehwirtschaftsbetriebe etwa 80 Stück Jungvieh edelster Rasse antraf und sich überzeugen konnte, daß auch im Bezirke Füllendorf alles geschieht, um mit den anderen Viehwirtschaften des Oberlandes konkurriren zu können. Dem Grundbesitzer, folgend, besichtigte die Reisegesellschaft, nach den Döbenersee mit seiner prächtigen Umgebung zu besuchen. Die Besichtigung der Insel Mainau, der Stadt Konstanz und des Rheinfalls bildete den Schluß der vierstägigen Exkursion der oberbayerischen Landwirthe. Von dem vielen Interessanten und Lehrreichen, gleichwie von dem allseitigen freundlichen Entgegenkommen höchst befriedigt, kehrten die Gäste in ihre Heimath zurück.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 19. Juni.

Der Badische Landwirtschaftsrath hat in seiner letzten Tagung eine Kommission eingesetzt zur Prüfung der Frage der Gründung von Getreideabgabengesellschaften, fernher eine solche zur Verabreichung der Beschlüsse des Grafen Bismarck, die Regelung der Landesverfassung betreffend. In die erste wurden folgende Herren gewählt: Seine Durchlaucht Fürst zu Fürstberg, Landtagsabgeordneter Dreher-Wittlingen, Landtagsabgeordneter Wittmer-Eppingen, Kommerzienrath Scipio-Mannheim, Gutspächter Brandenburg-Wonnackerhof, in die letztere Seine Durchlaucht Fürst von Fürstberg, Sternenschnitt Frei-Fels, Landtagsabgeordneter Dreher-Wittlingen, Landtagsabgeordneter Wechsler-Müllheim, Althüttenmeister Roth-Jensenheim, Hauptmann a. D. Fischer-Karlsruhe, Landtagsabgeordneter Frank-Badenberg, Landtagsabgeordneter Wittmer-Eppingen, Gutspächter Stein-Kudach. Beide Kommissionen hielten vorige Woche Sitzungen hier ab, welchen seitens des Ministeriums des Innern Seine Excellenz Herr Geheimrath Eisenschloß, der Referent für Landwirtschaft, die technischen Referenten für Landwirtschaft und Viehzucht anwohnten. An der Beratung über die Frage der Gründung von Getreideabgabengesellschaften nahm auch der Vorstand der Landwirtschaftlich-Vollständigen Versuchsanstalt, Herr Professor Dr. Klein, theil.

Gemäß Artikel 19 der Landesverfassung wird die Ordnung vom 5. Juni 1893, betreffend die Organisation der Realmittelschulen, bringt das Groß. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zur öffentlichen Kenntniß, daß die nach dem Geplante der Realschulen eingerichtete fünfjährige höhere Bürgerschule in Bretten vom Beginn des Schuljahres 1895/96 an um eine — sechste — Klasse erweitert werden wird. Dieselbe wird von dem genannten Zeitpunkt an in Gemäßheit der Vorschrift in Artikel 5 der angeführten Verfassungsbekanntmachung die Benennung Realschule führen. Der bisherige wahlfreie Unterricht im Lateinischen wird auch weiterhin ertheilt werden.

Um unsere verehrlichen Leser möglichst rasch über den Verlauf der zur Eröffnung des Nord-Dücker-Kanals veranstalteten Festlichkeiten zu unterrichten, werden wir am Donnerstag, Freitag und Samstag die „Karlsruher Zeitung“ in zwei Ausgaben, und zwar um 10 1/2 Uhr Vormittags und 7 Uhr Abends erscheinen und den Abonnenten gesondert zugeben lassen.

In der Sonderbeilage zur heutigen Nummer veröffentlichten wir eine Darstellung der Entstehungsgeschichte und des Baues des Nord-Dücker-Kanals, einen Lageplan desselben und weitere auf die Eröffnung des Kanals bezügliche Mittheilungen.

Das Groß. Bezirksamt erläßt folgende Warnung: Da in letzter Zeit die Einfuhr von Fleischwaren amerikanischen Ursprungs in das Großherzogthum zugenommen hat, warnen wir wegen der großen Gefährlichkeit der Trichinen eindringlich vor dem Genuß solcher Schweinefleischwaren, die in nicht abgetödtetem Zustand genossen werden sollen und vorher einer mikroskopischen Nachuntersuchung auf Trichinen nicht unterworfen worden sind. Es empfiehlt sich für die Konsumenten und Wirthe, beim Einkauf von Schinken, Wurst und andern Fleischwaren jeweils sich genau darüber zu verlässigen, ob die Waare amerikanischen oder ausländischen Ursprungs ist, und sodann die Nachuntersuchung auf Trichinen von dem betreffenden Verkäufer zu verlangen. Im Stadtschlachthaus dahier ist Gelegenheit zu derartigen Untersuchungen gegeben.

Schwurgericht. Zum Vorsitzenden für die Schwurgerichtssession des dritten Quartals 1895 ist Landgerichtsdirektor Pfeifer, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrath Stein ernannt worden. Die Sitzungen beginnen Montag den 1. Juli, Vormittags 9 Uhr.

Von der Allgemeinen Volksbibliothek wurden an der Zeit vom 10. bis 16. Juni 430 Bände an 860 Leser ausgeliehen.

Kleine Nachrichten aus Karlsruhe. Gestern Abend wurde ein Dienstknecht aus Brühl wegen Diebstahls verhaftet. — Gestern Abend erlitt der 16 Jahre alte Dienstknecht Ludw. Beck aus Hilsbach am hiesigen Güterbahnhof dadurch einen Unfall, daß er zwischen die Vorderäder eines Möbel- und eines Steinwagens geklemmt wurde und dabei Querschnitte an der linken Hüfte und am Kopf erlitt. Beck wurde in's Städtische Krankenhaus verbracht. — Heute Früh nach 7 Uhr rief der von Vorsänger kommende Personenzug im hiesigen Hauptbahnhof mit drei Wagen, welche in einem todtten Geleise standen, zusammen, da die Bremsvorrichtung versagte. Durch den Zusammenstoß wurde ein erheblicher Materialschaden verursacht. Die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon.

Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum. In Winsteln wurde der bisherige Bürgermeister Franz Kaver Matt einstimmig wiedergewählt. — Das 1 1/2 Jahre alte Töchter-

lein der Anna Eckert von Wimbach fiel in den Aker angefallenen Dornbusch und ertrank. — In Jttendorf, Amt Ueberlingen, ist der 26 Jahre alte Bauer Strobel verhaftet worden, weil er, laut Meldung der „Frei. Bl.“, im Verdacht steht, seine 23 Jahre alte Frau im Bade erdrosselt und dann aufgehängt zu haben. — In Schliengen wurde das vierjährige Kind eines dortigen Einwohners auf der Driftstraße von einem geladenen Fruchtwagen überfahren und starb infolge der erlittenen Verletzungen nach am gleichen Tage. Wie man hört, soll den Fuhrmann keinerlei Schuld an dem traurigen Vorfall treffen. — In Waldau, Amt Neukadt, hat sich am Samstag eine ledige, 66 Jahre alte Frauensperson mit einem Messer den Hals durchgeschnitten.

Neuen, 15. Juni. Seit der untern 11. Dezember 1893 veröffentlichten Darstellung ist nunmehr auch das Schul- und Rathhaus, sowie das Gemeindefonniegebäude wieder aufgebaut und der Plan für die neue Kirche zum Vollzuge genehmigt. Nach der Abschreibung verblieb eine verfügbare Restsumme von 10667 M. 45 Pf., welche zwischen der Gemeinde und dem Kirchenfond hälftig getheilt wurde. Hiermit und nach der Darstellung vom 11. Dezember 1893 ergibt sich folgender Gesamtabschluss: A. Einnahmen, an Geldebaen und Zinsen 90785 M. 94 Pf. B. Ausgaben, a. Auf gemeinsame Rechnung der Brandbeschädigten für Abräumung, Fuhr- und Tagelöhne, Sprengungen, Fütterung des Viehs in den ersten Tagen nach dem Brande, Fracht- und Portoaufschlag, Obkühnungekosten 465 M. 18 Pf.; b. Unterstüzung an Brandbeschädigte: 1. Baugewerkschaft, 2. Beihilfe an Gemeinde und Kirche 10667 M. 45 Pf.; 3. Kosten der Viehverfleugung 3650 M. 1 Pf.; 4. Betrag von Baugeld 4466 M. 55 Pf.; 5. Abräumungskosten 465 M. 18 Pf.; zusammen 90785 M. 94 Pf. Hiermit beschließt das Hilfskomitee seine Tätigkeit; unter bezüglicher Verbanlung aller den Brandbeschädigten von Neuen zugewendeten Liebesgaben.

Vom Bodensee, 17. Juni. Bei den diesjährigen Venetianer Regatta in Venedig sind, wie der „Konst. Bl.“ mittheilt, gegen frühere Jahre wenig erlöst. Für den Vortag werden 26 bis 27 M. bezahlt, was für den heutigen Tag 60 bis 80 M. ausmacht. Bei der am 12. d. vom hiesigen Rentamte abgehaltenen Deputationsversteigerung wurden, trotz dieser niedrigen Preise, von 50 Kisten nur 36 verkauft. Bei einigen Kisten wurde der Aufschlag von 1 M. bis 1 M. 20 Pf. erreicht, bei den anderen wurde zum Theil mehr und auch weniger erzielt.

Vom Bodensee, 17. Juni. In der verflochtenen Woche veranstaltete die Lehrerbildungsanstalt in Meersburg ihren Sommerausflug nach der alten und historisch merkwürdigen Stadt Bärnach. Abends nach der Ankunft dortselbst wurden die Schenkenswürdigkeiten, sowie die reichlichen Sammlungen jener Stadt eingehend besichtigt. Am Bahnhof spielte vor dem Denkmal des verdienten Ehrentochter die Musikabtheilung unseres Seminars noch einige Mäden zum Danke für die gastliche Aufnahme, die der Anhalt in Bärnach zu Theil geworden.

Vom Bodensee, 18. Juni. Die neue Wasserleitung in Hellingen ist dieser Tage nach vorausgegangener sorgfältiger Prüfung durch Groß. Kulturreferent Konstantin definitiv der Gemeinde übergeben worden; dieselbe entspricht allen Anforderungen unserer Zeit. — Borgern traf mit dem Salonboot „Christoph“ der Ravensburger „Liederkranz“ mit der Weingartener Regimentsmusik, zusammen etwa 300 Personen, um halb 1 Uhr in Ueberlingen ein. Unter Vorantritt der Musik ging der Verein in geschlossenem Zug zunächst zum Münster, wo die Sänger den Psalm 124 von Mendelssohn für Chor, Solo, Orgel und Orchester vortrugen. Im Münster waren zahlreiche Zuhörer versammelt, welche den schönen feierlichen Weisen mit Andacht lauschten. Vom Münster begab sich der Verein zum „Baderhof“, wo das Mittagessen eingenommen ward. Später fand im Badergarten ein Konzert statt, bei welchem die ausgezeichneten Leistungen der Sänger die lebhafteste Anerkennung fanden. Um halb 6 Uhr trat der Verein die Rückfahrt an.

Verschiedenes.

Guben, 17. Juni. Der Brand in der Hutfabrik von Berthold Lissner entstand im vierten Stockwerk des umfangreichen Fabrikgebäudes, wo die Wägel aufgestellt sind. Als der Fabrikstuhl in Flammen stand und der Einsturz des Treppenhauses zu befürchten war, machte die Feuerwehr die Brandstätte verlassen und sich auf den Schutz der benachbarten Gebäude beschränkt. Sechs Feuerwehrlöcher sind verunglückt; einige haben lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Sämmtliche Maschinen sind vernichtet, die Lagervorräthe und Gerätschaften verbrannt. Die Zahl der beschäftigungslos gewordenen Arbeiter stellt sich auf 420.

Stah, 18. Juni. Der fleischer Siegel, der im Oktober 1894 die Botenfrau Anna Paul bei Völpersdorf ermordet hatte, wurde heute Früh hingerichtet.

Bad Oeynhausen, 18. Juni. Heute Morgen wurde in der Wäschküche des Johanneiter-Klosters ein elfjähriger Knabe ermordet aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß der eigene Vater des Kindes der Thäter war, nämlich der Kaufmann Wendel aus Osnabrück. Nach hinterlassenen Briefen beabsichtigte dieser Selbstmord zu begehen.

Breslau, 18. Juni. In der Concordienstraße bei Zabrze wurden gestern drei Mörder erschossen, von denen zwei als Leichen zu Tage gefördert wurden.

Mainz, 19. Juni. Dem hiesigen Verein für Ferienkolonien hat der verstorbene Mainzer Bürger Geh. Kommerzienrath C. F. Deninger ein Kapital von 100000 M. mit der Bestimmung vermacht, die Zinsen davon alljährlich für die Entsendung von Kindern nach den Ferienkolonien zu verwenden. Durch diese hochherzige Schenkung ist es dem Ferienkolonienverein ermöglicht, etwa 100 armen Kindern mehr als bisher die Segnungen des Aufenthaltes in einem Bade- oder Luftort zu Theil werden zu lassen.

Stuttgart, 18. Juni. Der König hat dem Vorstand des Süddeutschen Buchhändlervereins, Verlagsbuchhändler Karl Engelhorn jun. in Stuttgart, das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichs-Ordens verliehen.

Telegraphische Nachrichten.

Zur Kanalfest.

Berlin, 18. Juni. Der Parlamentszug zur Kanalfest mit den Reichstagsabgeordneten und den Deputationen der Landtagsabgeordneten fährt Mittwoch Nachmittag 2 Uhr

15 Minuten vom Lehrter Bahnhof in Berlin nach Hamburg ab, wo die Anankt um 7 Uhr 10 Minuten erfolgt. Die Abgeordneten haben bestimmungsgemäß schon im Parlamentszug in der für das Akerfest vorgeschriebenen Gala zu fahren. Unmittelbar nach dem Verlassen des Zuges am Dammtorbahnhof haben sich die Herren nach den in geringer Entfernung bereit liegenden Dampfschiffen zu begeben, mit denen sie zur Akerinsel befordert werden. Die Abgeordneten, die zum Vorstand des Reichstages und des Landtages gehören: Präsidenten, Schriftführer und Abtheilungsvorsitzende, verlassen schon mit einem früheren Zuge Berlin. Das Akerfest besteht bekanntlich aus Illumination und Feuerwerk auf dem Akerhaff. Der Kaiser verläßt das Akerfest Abends 10 1/2 Uhr. Der Parlamentszug verläßt um 12 Uhr 15 Minuten Nachts die Station Dammtor. Die Abgeordneten nehmen in dem Parlamentszug dieselben Plätze ein, die sie auf der Strecke Berlin-Hamburg besetzt hatten. Die Wagen sind nach der Anankt in Hamburg geschlossen worden, so daß das Handgepäck ohne weiteres in denselben verbleiben konnte. Der Parlamentszug kommt Donnerstag Nacht 2 Uhr 22 Minuten in Brunsbüttel an. Hier werden die bereit liegenden Schiffe für die Kanalfahrt besetzt.

Potsdam, 18. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin hat wegen heftiger neuralgischer Schmerzen die Reise nach Hamburg aufgeben müssen. Es besteht aber die Hoffnung, daß Ihre Majestät zu den Festen nach Kiel direkt sich wird begeben können.

Kiel, 19. Juni. Der russische Admiral Stribanoff stattete gestern Nachmittag mit Begleite einen Besuch im königlichen Schloße ab. Die Franzosen trugen gestern wegen des Todestages Carnot's umföhrte Kränze. Auf dem „Mars“ fand ein Essen von 85 Gedeckten statt, an welchem Prinz Heinrich von Preußen, der kommandirende Admiral Knorr, sämmtliche Stadtoffiziere der fremden Geschwader, die Admirale und die höheren deutschen Marineoffiziere theilnahmen. Zuerst erschienen der französische Admiral, der mit Trommelschlag und Ehrenpomp empfangen wurde. Prinz Heinrich brachte den Toast auf Seine Majestät den Kaiser Wilhelm aus. Ferner fand eine Festlichkeit an Bord des „Wörts“ statt, woran nur englische Offiziere theilnahmen. Prinz Heinrich brachte auch hier den Toast auf den Kaiser aus, sodann in englischer Sprache einen Toast auf die Königin Victoria und England.

Kiel, 18. Juni. Binassen aller Nationen durchkreuzten den Hafen mit den Admiralen und Kommandanten, welche Besuche austauschten. Das Wetter ist kalt und Gewitterneigung vorherrschend. Die Kanalfeste ist mit Truppen besetzt. Der Schiffsverkehr im Kanal ist von heute an unterbunden. Die deutschen und fremdländischen Admirale fahren morgen mittelst Sonderzuges nach Hamburg. Die Taktik am Holtenser Buschthum, welche der Kaiser entlassen wird, enthält die Aufschrift in erhabenen goldenen Buchstaben: „Kaiser Wilhelm II. eröffnete den Nord-Dücker-Kanal und übergab und weihte ihn dem Weltverkehr am 21. Juni 1895“.

Kiel, 19. Juni. Prinz Heinrich empfing gestern um 4 1/2 Uhr den Admiral Menard mit seinem Stabe.

Hamburg, 18. Juni. Am dem Frühstück in Ludwig's Konzertgarten nahmen 130 Mitglieder der Presse theil. Eine Militärkapelle konzertirte während der Tafel. Von offiziellen Toasten war abgesehen worden. Nur Baron London hielt eine englische Ansprache namens aller Engländer und toastete auf die Hamburger Kollegen. Um 2 1/2 Uhr besetzten die Teilnehmer umföhrte bereit gestellte Wagen der Hamburg-Altonaer Pferdebahn und fuhren zu einem Besuche der Böfse. Nach einem Rundgang über die Galerien, wobei die Leisefläche der Böfse eingehend besichtigt wurden, begab sich die Versammlung über den zwischen der Böfse und dem Rathsaule gelegenen Ehrenhof in das Rathaus, wo unter der Führung zweier Rathsbauvermeister alle Festräume, die für das Kaiserpaar speziell hergerichtet und ausgeschmückt sind, besichtigt wurden. Um 6 Uhr wird für die Vertreter der Presse ein Diner im Hamburger Hofe stattfinden.

Hamburg, 19. Juni. Um 9 1/2 Uhr Abends trafen der Prinz-Regent von Bayern, Prinz Ludwig, Ministerpräsident Freiherr v. Crailsheim und die Minister v. Kiedel und Heilichs hier ein.

Hamburg, 19. Juni. Gestern 10 1/2 Uhr trafen die Bühne des Prinz-Regenten von Braunschweig, Friedrich Heinrich und Joachim ein, um 11 Uhr Prinz Friedrich Leopold von Preußen und Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein.

Hamburg, 19. Juni. Der Reichskanzler traf gestern 6 Uhr ein. Der Großherzog von Sachsen-Weimar traf um 6 Uhr 40 Min. am Dammtorbahnhof ein.

London, 18. Juni. Der Großherzog von Hessen und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha begaben sich heute nach Hamburg zur Theilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten des Nord-Dücker-Kanals.

Berlin, 19. Juni. Seine Majestät der Kaiser nebst Begleite hat heute Vormittag 11 1/2 Uhr von Wildparkstation mittelst Sonderzug die Reise nach Hamburg angetreten. Anankt 4 Uhr 15 Minuten Nachmittags. In der Begleite des Kaisers bei seiner Abreise nach Hamburg befinden sich auch die vier ältesten Prinzen des Kaiserlichen Hauses.

Berlin, 19. Juni. Die Mitglieder des Reichstages und des preussischen Landtags, welche an den Festlichkeiten in Kiel theilnehmen, sind theils Vormittags abgereist, theils werden sie im Laufe des frühen Nachmittags aufbrechen.

Potsdam, 19. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin hat sich heute Nachmittag 2 Uhr mittelst Sonderzuges von der Wildparkstation aus nach Kiel begeben, wo sie zunächst im königlichen Schloße wohnen wird.

Kiel, 19. Juni. Sämmtliche Geschwaderchefs und zahlreiche Offiziere aller Nationen sind unter Führung des kommandirenden Admirals Knorr mittelst Sonderzuges nach Hamburg abgereist. — Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg begaben sich heute Vormittag nach Hamburg.

Kiel, 19. Juni. Heute Früh 8 Uhr wurden auf allen Schiffen der hier vertretenen 14 Nationen unter den Klängen ihrer Nationalhymnen die Flaggen gehißt.

Kiel, 19. Juni. Vorm. Die Stadt prangt in festlichem Gewande. Am Bahnhofe ist eine besondere Vorhalle zur Aufnahme der von allen Seiten fortwährend eintreffenden,

nach Tausenden zählenden Fremden erbaut. Im Hafen herrscht emsiges Treiben. Die Barkassen der Kriegsschiffe aller Nationen geben dem Hafen ein ungemein belebtes Bild, dazwischen fahren Vergnügungsdampfer; majestätisch liegen überall mächtige Kriegsschiffe: zunächst dem Handelshafen die deutschen Schiffe „Deimdal“, „Hagen“, „Fritloff“, „Hilbrand“, „Gefion“ und „Kaiserin Augusta“; weiter hinein nach dem Kriegshafen an den deutschen und ausländische Kriegsschiffe. Das Wetter war Morgens regnerisch, gegenwärtig bricht die Sonne durch. Die Kanalöffnung bei Holtenau ist prachtvoll geschmückt: ringsum sind Tribünen errichtet, welche mit Flaggen in allen Farben, Reifstränzen, Inschriften, Emblemen und mit bunten Tüchern und Teppichen verziert sind. Soeben treffen die Kapellen des 1. Garderegiments zu Fuß und der Matrosendivision ein.

Hamburg, 19. Juni. Heute Früh kurz nach 7 Uhr traf Seine Majestät der König von Sachsen ein, bald darauf Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden und in einem weiteren Zuge der Großherzog von Hessen mit dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha. Sämtliche Fürstlichkeiten wurden von Senatsmitgliedern empfangen und nach dem Abschieden der Ehrenkompagnien in ihre Wohnungen geleitet.

Hamburg, 19. Juni. Heute Vormittag 7 1/2 Uhr empfing der Prinzregent von Bayern und Prinz Ludwig den bayerischen Gesandten Dollmann, Deputationen der hier anwesigen Bayern, sowie eine Abordnung von Referveoffizieren und Militärärzten.

Hamburg, 19. Juni. Hamburg bietet als Feststadt den prachtvollsten Anblick. Nach verschiedenen Regenschauern in den frühen Morgenstunden strahlt jetzt herrlicher Sonnenschein. Auf dem ganzen Kaiserwege von dem Bahnhof bis zum Rathaus sieht man kein Haus ohne prächtige Dekoration. Überall bemerkt man im Mittelpunkt der festlichen Ausschmückungen die Kaiserlichen Symbole. Tausende von Schaustüchern durchwogen die Straßen und verweilen vor den besonders schön hervortretenden Dekorationen, an welchen die Wäpfe des Kaisers, umrahmt von äußerst geschmackvollen Formen und Blumenarrangements, zwischen den Büsten des Kaiserlichen Großvaters und des Vaters allenthalben sichtbar ist. Die gesamte Bevölkerung Hamburgs gibt sich ausschließlich der Festfreude hin. Alle Geschäfte und Banken schließen um 1 Uhr. Die Schulen sind ebenfalls geschlossen. Vor dem Rathaus, dessen Zufahrt und Eingang bereits in fertigem Festschmucke prangen, stehen Tausende von Neugierigen. Ebenso sind um das Alster-Bassin, wo die Doppelposten und Ehrenwachen vor den Hotels die Wohnungen der Fürstlichkeiten bezeichnen, die Straßen von Schaustüchern besetzt. Von der Alsterinsel weht ein Wald von Flaggen, ebenso von den beiden künstlichen Festungen, welche Abends als Gerüst für ein Feuerwerk dienen sollen. Wenn durch das Wetter nicht Störungen eintreten, wird das heutige Alsterfest in der herrlichen Umrahmung des Jungfernstiegs und der Lombardbrücke die prachtvollsten Darbietungen ähnlicher Art weit hinter sich lassen.

Holtenau, 19. Juni. Auf dem hiesigen Festplatz herrscht lebhaftes Treiben, um die Ausschmückung zu vollenden. Zahllose Fremde sind bereits anwesend und äußern sich bewundernd über die unerwartete Großartigkeit der Vorbereitungen und über die prachtvolle Lage des Festplatzes, der einen freien Blick auf sämtliche Kriegsschiffe des Hafens gestattet. Längs der Schlei sind zu beiden Seiten Mastbäume aufgerichtet von riesigen Dimensionen. Derselben sind durch Guirlanden mit einander verbunden und mit Blumen, Flaggen und Wappen aller Nationen geschmückt. Links von den Schleißen, vom Kanalaufgang aus gesehen, erhebt sich in der Gestalt eines alten Dreimasters der prächtige Festbau mit seinen gewaltigen Masten und den Festflaggen aller Nationen, welche in der frischbelebten Luft flattern. Rechts neben dem Leuchtturm liegt der eigentliche Festplatz, wo der reich geschmückte Grundstein vor dem farbenprächtigen Kaiserzelt und die halbkreisförmige Tribüne die Stelle bezeichnen, wo sich das Denkmal für weiland Kaiser Wilhelm I. erheben wird. Weitere Tribünen ziehen sich auf beiden Ufern entlang bis auf eine halbe Stunde Entfernung. Alles prangt im reichsten Flaggen- und Guirlandenschmuck. Das Wetter ist prächtig, ein frischer Wind verweht die Regenwolken, welche heute Morgen am Himmel heraufzogen.

Budapest, 19. Juni. Die Kieler Feiertage findet in den Blättern lebhaften Widerhall. Der „Lloyd“ schreibt: Der Nord-Ostsee-Kanal rückt die Bürger Deutschlands einander näher; er ist ein Stütz innerer Einigkeit und damit auch ein Stütz innerer Friedensarbeit, auf dem der Friede ruht und wirksam gemacht wird von dem starken Arm einer umsichtigen Macht. Wer aber sein eigenes Haus mit Pallisaden umgibt, thut das nicht zum Zweck, um in das Nachbarhaus einzufallen. Insofern Deutschland auf seine territoriale Sicherheit bedacht ist, bedroht es sicherlich nicht andere Staaten, insofern es aber seine wirtschaftlichen Kräfte zu fördern trachtet, heimsen auch andere Staaten aus dieser Förderung üppige Früchte ein.

St. Petersburg, 19. Juni. Die Kieler Festlichkeiten besprechend hebt das „Journal de St. Petersburg“ den Umstand hervor, daß sich an demselben nicht allein die deutschen Souveräne und Behörden, sondern auch die Deputationen aller europäischen Mächte und der Vereinigten Staaten von Nordamerika beteiligen, und sagt: Es handelt sich dabei um ein epochemachendes Ereignis nicht allein für Deutschland, sondern auch vom kommerziellen Standpunkt aus für alle Staaten, welche am Weltmarkt Theil haben. — Die „Nowost“ schreiben: Die Annahme

der Einladung zu der Kieler Feiertage durch alle Mächte bezeugt die Hochachtung, welche für das Deutsche Reich sowohl, wie für seinen Monarchen besteht. — Die „Nowost“ hebt hervor, daß der Nord-Ostsee-Kanal, abgesehen von seinem militärischen Zweck, auch eine friedliche weltökonomische Bedeutung habe. — Die „Vichewija Wjedomosti“ machen gegen die Verdächtigung Front, der Nord-Ostsee-Kanal sei zu aggressiven Zwecken erbaut worden.

Mannheim, 19. Juni. Der unter der Führung Dreesbachs stehende hiesige sozialdemokratische Verein hat die Herren August Dreesbach und Anton Geis zu Landtagskandidaten aufgestellt.

Berlin, 19. Juni. Der Landtagsabgeordnete Vintke ist gestern gestorben.

Berlin, 18. Juni. Die im preussischen Abgeordnetenhaus eingegangenen Gesetzentwürfe, betreffend den weiteren Erwerb von Eisenbahnen, beziehen sich auf die Werra, die Saale-Unstrut, die Weimar-Gräber Bahn, sowie auf die Linie Zittau-Kitzsch. Letztere seitens der sächsischen Regierung; der ebenfalls eingegangene Nachtragsentwurf betrifft gleichfalls diese Verhältnisse.

Potsdam, 19. Juni. Großfürst Alexei von Rußland ist gestern Abend hier eingetroffen. Er trug die Uniform seines preussischen Infanterieregiments Graf Sorgen und traf um 8 Uhr 25 Min. auf Station Kriebitzberg ein, wo er von Seiner Majestät dem Kaiser, der russische Uniform angezogen hatte, empfangen wurde. Beide fuhrten in offenen Wagen nach der Villa des Prinzen Alexander von Preußen, wo das Diner eingenommen wurde. Der Großfürst mit Gefolge begab sich sodann nach Potsdam und fuhr mit dem Schnellzug um 11 Uhr 30 Min. nach Berlin.

Niel, 19. Juni. Die Kronprinzessin von Griechenland reiste um 11 1/2 Uhr nach Korinth.

Koblenz, 19. Juni. (Reichstagswahl) Bisher wurden gewählt für: Demit (liberal) 2831, Gerlach (kons.) 1847, Vogt (Soz.) 1625 und Pasch (Antisemit) 219 Stimmen.

Frankfurt a. M., 19. Juni. Der Bankräuber Henry Boston, der am 18. April im hiesigen Reichsbankgebäude einem Ankläufer der Gold- und Silberscheideanstalt 20 000 M. aus der Tasche stahl, wurde vom Landgericht zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Exerzieren verurteilt.

Bern, 19. Juni. Der Nationalrath beschloß mit 84 gegen 26 Stimmen, jede Beteiligung des Privatkapitals an der Beschaffung des Grundkapitals der zu errichtenden Bundesbank anzuschließen und letztere als reine Staatsbank zu organisieren.

Wien, 19. Juni. Wie die „N. Fr. Presse“ meldet, soll der Statthalter von Niederösterreich, Graf Nesselmann, mit der Leitung des provisorischen Ministeriums betraut werden.

Wien, 19. Juni. (Fr. Z.) Der Budgetausschuß beschloß mit 19 gegen 15 Stimmen, den Vorschlag für das Militärökonomische Gymnasium zu bewilligen. Dagegen stimmten die Mitglieder des Hofwart-Klubs und die Jungösterreicher. Dagegen stimmten die Mitglieder der Linken, die Deutschnationalen, der Italiener Walfahrt und der Christlicher Sozialisten. Damit ist für die Einberufung des Austrittes aus der Koalition gegeben.

Rom, 19. Juni. Das auf September angekündigte Konsistorium ist mit Rücksicht auf die durch die beabsichtigte Ernennung mehrerer Nuntien zu Kardinalen notwendig werdende Beschließung bis November oder Dezember vertagt worden.

Wien, 19. Juni. Dem „Commercio“ zufolge hatte der deutsche Botschafter abermals mit dem Schatzminister eine Unterredung, in der er sich darüber beschwerte, daß noch immer kein Gesandtschaftsrat für die Anwendung der Klausel Antonelli eingebracht sei. Der Schatzminister erwiderte, daß die Angelegenheit bei der Beratung der gegenwärtig auf der Tagesordnung stehenden Finanzvorlage erledigt werden würde.

Brüssel, 19. Juni. Die Repräsentantenkammer nahm einen Zoll von 5 Frcs. pro 100 kg auf Baumwollfäden an, welche mindestens zu 20 Proz. mit Welle vermischt sind. Die Kammer nahm ferner einen Zoll von 30 Frcs. per hundert Kilo für nicht speziell im Tarif aufgeführte Früchte, 10 Frcs. für getrocknete Früchte, 10 Frcs. für Kräuter und Manisfakten in Wein, 15 Frcs. für Frauenkleider, 10 Frcs. für Männerkleider, 15 Frcs. für Strumpfwaren, 10 Frcs. für Musikinstrumente, 15 Frcs. für Stoffwaren und Parfümerien an.

Tulsa, 19. Juni. Gestern als am Jahrestage der Schlacht bei Waterloo fand eine Parade der Royal Dragoons statt. Fürst Saxe-Weimar überreichte dem Regiment einen von Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm gespendeten Kranz.

St. Petersburg, 19. Juni. Nach amtlichen Berichten hat sich der Stand der Stand der Winterfaaten in den westlichen und centralen Provinzen verwickelt. Der gegenwärtige Stand ist ungenügend, besonders der des Roggens. Im Kaukasus dagegen stehen die Saaten ausgezeichnet.

Madrid, 18. Juni. Die nächste Truppenabteilung nach Cuba wird umfassen: Sechs Schwadronen Kavallerie, zwei Batterien und 25 Bataillone Infanterie zu je 500 Mann. Diese Bataillone sollen zusammengeleitet werden aus den ersten Bataillonen eines jeden Infanterie-Regiments. — Der „Imparcial“ meldet aus Havana: Die Autonomisten und mehrere Führer aus dem früheren Kriege sind in Puerto Principe angekommen, um die Lage auf Cuba zu prüfen. Sie hatten erlangt, daß es den Separatisten an Grundlagern fehle, um den Kampf fortzuführen, und würden eine Abordnung nach Santiago senden, um Gomez zu raten, den für das Land unnützen Kampf aufzugeben.

Industrie, Handel und Verkehr.
* (The Gresham, Lebens- und Rentenversicherungsgesellschaft in London.) Dem der Generalversammlung am 17. April 1895 vorgelegten Bericht über die Resultate der Gesellschaft im Jahre 1894 entnehmen wir folgende Ziffern: Im Laufe des Jahres wurden 9233 Policen in Höhe von 62 988 800 M. ausgestellt. Die Einnahmen der Gesellschaft betragen im verfloßenen Jahre aus Prämien, Zinsen und Mietheträgen 20 255 734 M. 50 Pf., somit 1 102 015 M. 50 Pf.

mehr als im vorhergehenden Jahre. Nach Abzug aller Ausgaben verblieb ein Einnahmsüberschuß von 5 584 664 M. 75 Pf., welcher die Fonds der Gesellschaft auf 110 733 180 M. 50 Pf. erhöhte.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Parlsruher Standesbuch-Register.
Geburten. 17. Juni. Sofie Elisabeth, B.: Josef Burger, Tapezier. — 18. Juni: Elisabeth Karolina Bertha, B.: Dr. Heinrich Belzer, Amtmann.

Heirathen. 18. Juni. Julius Häfelin von Halden, Sergeant hier, mit Christine Ester von Gagenheim. — Christian Hagenthau von Zweibrücken, Baumeister alda, mit Cäcilie Pfeifer von hier. — Benedikt Kälin von Einsiedeln, Tagelöhner hier, mit Helene Bühliger von Nalsh. — Franz Bausch von Hasen, Wirth hier, mit Karoline Baum von Bretten. — Christian Häfeler von Hasenberg, Bäckermeister hier, mit Wilhelmine Walther von Hasenberg.

Todesfälle. 18. Juni. Gustav, 4 M. 6 J., B.: Wilhelm Meyer, Küfer. — Anna, 1 M. 4 J., B.: Urban Brunner, Schneider. — Theresia, Witwe von Peter Forscheimer, Verwalter, 76 J. — Barbara, Ehefrau von Josef Michael, Fattor, 88 J. — Katharina, Ehefrau von Friedrich Dornfeld, Zimmermann, 83 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Juni	Barom. Meer.	Therm. in 0	Abolute Feucht.	Relative Feucht.	Wind	Witterung
18. Morgs. 9 ^{U.}	745.4	19.0	12.9	79	Still	bedeckt
19. Morgs. 7 ^{U.}	746.6	17.2	12.8	88	„	„
19. Mittags. 2 ^{U.}	745.2	25.9	13.2	56	„	halb bedeckt

Höchste Temperatur am 18. Juni 25.2°; niedrigste heute Nacht 15.3°.

Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0.6 mm.

Wasserstand des Rheins. Wagan, 19. Juni, Morgs., 4.89 m, gefallen 10 cm.

Wetterbericht des Centralbur. f. Met. u. Hyd. v. 19. Juni 1895.

Die bisher sehr ungleichmäßige Luftdruckverteilung hat seit gestern bestimmtere Gestalt angenommen. Ueber der östlichen Hälfte Europas hat sich ein barometrisches Maximum, welches Kerne über dem Nordosten und dem Südosten aufweist, entwickelt, während sich von der Nordsee aus über Frankreich hinweg nach Nordspanien eine Rinne niedrigen Druckes hinzieht. Dieser Luftdruckverteilung entsprechend wehen südliche Winde, unter deren Einfluß die Temperaturen steigen sind; und das Wetter ist veränderlich mit hellenweisen Gewitterregen. In Hamburg hat es am Morgen geregnet. Fortdauer des warmen, gewitterdrohenden Wetters ist wahrscheinlich.

Telegraphische Kursberichte vom 19. Juni 1895.

Frankfurt. (Anfangskurse.) Kreditaktien 243 1/2, Staatsb. 376 1/2, Lombarden 96 1/2, 3% Portugiesen 26 80, Ecuador 106 1/2, Ungarn 109 1/2, Diskonto-Kommandit 224. —, Gotthardaktien 188.10. Tendenz: fest.

Frankfurt. (Schlußkurs I.) Wechsel Amsterdam 168 57, Wechsel London 204.25, Paris 81.02, Wien 163.40, Privatdiskonto 2 1/2%, Napoleons 16.19, 4% Deutsche Reichsanleihe 105.80, 6% Deutsche Reichsanleihe 99.30, 4% Preuss. Konf. 105.70, 4% Baden in Gulden 105. —, 4% Baden in Mark 105.60, 5% Griechen 33.60, 4% Manopolanleihe 39.20, 5% Italiener 88.80, Oesterr. Goldrente 103.40, Oesterr. Silberrente 85.45, Oesterr. Loose von 1860 135.10, 4 1/2% Portugiesen 38.20, III. Orientanleihe 68.05.

Frankfurt. (Schlußkurs II.) Spanien 69.05, Holl.-Türken 101.65, 1% Türken D. 26.10, 4% Ungarn 103.90, 5% Argentinier 56.95, 6% Mexikaner 89.50, Berliner Handelsgesellschaft 161.45, Darmstädter Bank 159.20, Deutsche Bank 198. —, Diskonto-Kommandit 223.60, Dresdener 167.20, Oesterr.-Länderbank 239 1/2, Oesterr. Kreditaktien 242 1/2, Oest. Bahnbahn 119.70, Lombarden 96 1/2, Staatsbahn 375 1/2, Oest. Eisenbahn 256 1/2, Schweizer Nordbahn 141. —, Mittelmeerbahn 93.90, Meridional 129.90, Babilische Zuckerfabrik 65. —, Nordb. Lloyd 108.50, (A. Ch. B. R. L.) Kreditaktien 242 1/2, Diskonto-Kommandit 223.60, Staatsbahn 375. —, Lombarden 96 1/2, Russen 220.25. Tendenz: abgeschwächt.

Berlin. (Anfangskurse.) Kreditaktien 253 1/2, Diskonto-Kommandit 224. —, Staatsbahn 186.40, Lombarden 47.10, Russ. Noten 220 1/2, Laurab. 137.50, Harpener 154.75, Schb. —.

Wien. (Vorbörse.) Kreditaktien 4.8.25, Staatsbahn 442.60, Lombarden 111.70, Marknoten 59.45, 4% Ungarn 123.50, Papierrente 101.35, Oesterr. Kronenrente 101.30, Länderbank 235.25, Ungar. Kronenrente 99.50. Tendenz: fest.

Paris. (Schlußkurs.) 3% Rente 102.10, Spanien 68 1/2, Türken 26.17, 3% Portugiesen 26. —, Banque Ottomane 733. —, Rio Tinto 412. —. Tendenz: —.

Berlin. (Schlußkurs.) Kreditaktien 252.50, Diskonto-Kommandit 221.80, Lombarden 47.10, Russ. Noten 220.50, Hochumer Gußstahl 160. —, Selsenkirchen Bergwerk 169.70, Laurabütte 137.60, Harpener 152.20, Privatdiskonto 2 1/2%.

Abendkurse vom heutigen Tage.
Berlin. Diskonto-Kommandit 221.90, Hochumer 160. —, Dortmund 72.20.

Frankfurt. Kredit 341 1/2, Diskonto 221.75, Staatsbahn 373 1/2, Lombarden 96 1/2, Selsenkirchen —, Türken —, Portugiesen 26.90, 6% Mexikaner 89. —, Tendenz: still.

Paris. 3% Rente 102.05, 3% Portugiesen 25 1/2, Spanien 67 1/2, Türken 26. —, Banque Ottomane 732. —, Rio Tinto 411. —, Banque de Paris 821. —, Italiener 89.77. Tendenz: fest.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5.85 p. Meter — japanische, chinesische u. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenberg-Seide von 60 Pf. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c., porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

ein gros ABETZ & Cie. en détail, Karlsruhe, Kreuzstr. 21. Größtes Lager und billigste Bezugsquelle für technische und chirurgische Gummivaren. Gummi-Regenmantel, Gummi-Schuhe, Bettelinsgestoffe, Hosenträger etc. Wachstuche, Linoleum etc. Teppiche und Läufer jeder Art. Sämtliche Artikel für Krankenpflege etc. Soxhlet-Apparate.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co. Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Ausstattungen, Hôtel- und Hauseinrichtungen.

Ein gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail. — Kaiserstrasse 143 —

Bedeutendstes Spezialgeschäft in Befestigung, aller Arten Befestigung, Pflasterarbeiten, Epigen, Knöpfen, Weißwaren, Handtüchern, Cravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Weinheim. Gestern entschlief in beinahe vollendetem 88. Lebensjahre,
Frau Margarethe Bender,
geborene Winter,
Witwe des 1869 verstorbenen Instituts-Vorstehers
Karl Bender,
was ich theilnehmenden Freunden, ehemaligen Zöglingen der
Bender'schen Anstalt in Weinheim an der Bergstraße und
Bekanntem im Namen der Hinterbliebenen zur Anzeige bringe.
Weinheim, den 18. Juni 1895.
R.299.
Dr. J. Bender,
Vorstand des Bender'schen Instituts.

Conversion des Mosbacher Anlehens vom Jahr 1865.

Wir machen diejenigen Inhaber der Abt. Partialisobligationen, welche bis
jetzt dieselben zur Conversion nicht angemeldet haben, darauf aufmerksam, daß
der Termin für die Anmeldung zur Conversion bis 25. d. Mts. verlängert
worden ist und daß die Spar- und Waisenkasse hier die genannten Papiere zum
Parti-Cours bis auf Weiteres jederzeit ankauft.
Mosbach, den 18. Juni 1895. R.300.

Bürgermeisteramt.
Strauß.
Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
zur gefl. Nachricht, dass ich das in der Amalienstrasse
No. 37 gelegene

Photographische Atelier
von Herrn **Ottm. Dambacher** käuflich er-
worben habe.
Ich empfehle mich zu allen in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten und sichere prompte Bedienung
bei bester Ausführung zu.
Hochachtungsvoll
R.283.

Otto Spring.
Karlsruhe. Beste Verkehrsstraße
der Stadt.
Hotel Grüner Hof.
Altrenommiertes, durch gänzlichen Umbau den Anforderungen der Neuzeit
entsprechend eingerichtetes Haus. Freundliche, luftige Zimmer, tadellose Betten,
vorzügliche Küche und reine Weine. Bürgerliche Preise. Telefon Nr. 292.
Hausbureau am Hauptbahnhof. Stigler'scher Personenaufzug.
Mit dem Hotel verbunden: **Wein-Restaurant und Café.**
F.620-12. O. Glassner.

Vorzüglichste Suppenfrucht „Grünfern“
präpariert auf den Anstellungen für Volksernährung in Wien u. Dresden 1894
mit silberner und goldener Medaille.
Alleiniges Produktionsgebiet badisch-fränkischer Hochebene. Die Neu-
herstellung des Grünferns beginnt Anfang Juli, Engros-Verstellungen nimmt
die Vereinigung sämtlicher Grünfernerzeuger, die Badische Grünfernerzeuger-
genossenschaft in Baden, Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden), entgegen.
Als Detailverkaufsstellen empfehlen sich:
Stadtsheim (Amt Weisheim), Müllingheim (Amt Tauberbischofsheim),
Schöpsheim (Amt Weisheim), Kitzheim (Amt Weisheim). R.615
Söpsingen (Amt Buchen).
Die Badische Grünfernerzeugergenossenschaft.

R.288 Die
Dampf-Zentrifugen-Molkerei
Sulz O.A. Hagold
hat wöchentlich noch
2 Zentner
Süßrahm-Zafelbutter
abzugeben und sieht Ofert. entgegen.
Vorstand Wörner.

H. Freyheit,
Karlsruhe,
Kaiserstr. 117.
empf. in grosser Auswahl
und zu billigen Preisen die
Fabrikate von R.284.1

L. Hack,
Pianoforte-Handlung,
Karlsruhe,
im „Grünen Hof“ (neben dem Haupt-
bahnhof), zwei Treppen hoch,
empfehle
Pianinos
aus den bewährtesten Fabriken, von
400 Mark an, neue und gepolte,
in schönster Auswähl. D.956-3.
Eigene Reparaturwerkstätte, Stim-
men, Zahlungsverleicherungen, Ein-
tausch gepolter Klaviere.
Keine Spesen für Radenniethe,
Buchhalter, Geschäftsführer u. d. d.
dabei bedeutend billiger als die Con-
currenten.

Sür Anwaltsgehilfen u. Aktuare.
R.265.2 Ich suche auf 1. Juli d. J.
einen Gehilfen. Kenntnis des Kosten-
und Aufstellungswesens, sowie Fähigkeit
zur Aufnahme selbständiger Informa-
tionen nötig.
Bewerber wollen Gehaltsansprüche
und Zeugnisse einreichen, wünschlich sich
persönlich vorstellen. **Strohmeier,**
Lahr (Baden). Rechtsanwalt.

Pension Becker
Lichtenthal-Baden,
Lichtenthaler-Allee 14 a.
Gute, sowie elegant möblierte Zimmer.
Gute Verpflegung. Ruhige Lage.
Schöner Garten. R.35.5

**Karlsruhe. Mechanisches
Teppichklopfwerk.**
Mechanisches Klopfen
befreit den Teppich jeder Grösse absolut
von Staub und Mottenbrut, behält seine
Farben, schützt ihn vor Verletzung,
bringt Ersparnisse und ist unabhängig
von jeder Witterung. R.85.4
Ernst Telgmann
56 Kaiserstrasse 56.

Bürgerliche Rechtsfreite.
R.304.1 Nr. 9909. Billingen.
Die Anna Maria Weiser in Brigach,
uneheliches Kind der ledigen Anna
Maria Weiser von da, vertreten durch
den Klagbormund Christian Kammerer,
Schneidermeister in Brigach, klagt gegen
den Richard Zimmermann, Maurer
von Sipplingen, Amts Ueberlingen,
zuletzt in Billingen wohnhaft, zur Zeit
an unbekanntem Orten abwesend, aus
Alimentationsanspruch, mit dem An-
trage auf Beurteilung des Beklagten
zur Zahlung eines wöchentlichen Bei-
trags zu den Ernährungskosten des
Klagenden Kindes im Betrage von 1 M.
20 Pf. von der Geburt desselben an,
d. i. 25. Juli 1894, bis zum vollenden-
den 14. Lebensjahre in vierteljährlich
vorauszahlbaren Raten, und ladet den
Beklagten zur mündlichen Verhandlung
des Rechtsstreits vor das Groß. Amts-
gericht zu Billingen auf.
Freitag den 2. August 1895.
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung
wird dieser Auszug der Klage bekannt
gemacht.
Billingen, den 18. Juni 1895.
Der
Gerichtsschreiber des Groß. Amtsgerichts.
Kontar.

R.290. Nr. 9799. Freiburg i. B.
Durch Beschluss des Groß. Amtsgerichts
vom heutigen Tage wurde das Konkursver-
fahren über das Vermögen des Bäckers
Christian Konzelmann in Freiburg
eingestellt, da eine den Kosten entspre-
chende Masse nicht vorhanden ist.
Freiburg, den 17. Juni 1895.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
Schreiber.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Erbenweisung.
R.270.1. Ettlingen. Die Witwe
des Fabrikarbeiters Josef Anton Müll-
ler, Katharina, geb. Haut von Schöll-
brunn, hat um Einlegung in den Besitz
und die Gemähr bestehendmännlichen Nach-
lasses gebeten. Etwaige Einsprüche
gegen dieses Gesuch sind binnen
vier Wochen
dahier vorzubringen.
Ettlingen, den 15. Juni 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
ges. 3 im pfer.

Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Gut.
Erben-Ausruf.
R.249. Nr. 27. Bruchsal.
1. Paul Dacher, geboren zu Forst
am 6. April 1823,
2. Ludwig Dacher, geboren allda
am 1. September 1825,
3. Emil Dacher, geboren allda am
1. Oktober 1846, und
4. August Dacher, geboren allda
am 28. August 1865,
alle zuletzt in America wohnhaft, nun-
mehr an unbekanntem Orten, sind als
Miterben zum Nachlasse ihres Oheims
Karl Friedrich Deder genannt Karl
Deder von Forst, zuletzt wohnhaft in
Newyork, im Staate Tennessee in
Nord-Amerika, berufen.
Bezugs Bezugs zu den Verlassens-
schaftsverhandlungen werden dieselben
hiermit aufgefordert,
binnen sechs Wochen
Nachricht von sich anher gelangen zu
lassen.
Bruchsal, den 8. Juni 1895.
Der Groß. Notar:
In Vertretung
Krauß.

R.257. Kehl. Johann Hahn von
Delschhofen, geb. am 23. Juni 1859,
zur Zeit an unbekanntem Orten in
America abwesend, ist am Nachlasse
seiner Mutter, Johann Hahn Ehefrau,
Katharina, geb. Joders von Delsch-
hofen, miterbend.
Derselbe wird aufgefordert, binnen
sechs Wochen
an den Unterzeichneten zum Zwecke des
Bezugs zu den Nachlassverhandlungen
Nachricht von sich gelangen zu lassen.
Kehl, den 16. Juni 1895.
Groß. Notar:
Diga.

R.296. Waldkirch.
Adrian Duffner, geb. den 4. Mai
1852, Sohn des Kaver Duffner, Uhr-
machers zu Neustadt, und der The-
resia, geb. Wehle, und
Wilhelm Wehle, geb. den 23. No-
vember 1844, Sohn des Michael
Wehle zu Wildgutach und der Ro-
salia, geb. Gruener,
sind zur Erbschaft der zu Wildgutach
verstorbenen Karoline Wehle, Witwe
des Andreas Trentle, Leibgebirgers von
Wildgutach, mitberufen.
Diese Erbberechtigten sind vermisst;
sie werden hiermit aufgefordert,
innerhalb vier Wochen
ihren Aufenthaltsort dahier anzugeben,

damit sie zu den Teilungsverhand-
lungen beigezogen werden können.
Waldkirch, den 11. Juni 1895.
Der Groß. Notar:
F. Zimmermann.

Handelsregister-Einträge.
R.219. Nr. 26,942/3. Heidelberg.
Zum Firmenregister Band II wurde
eingetragen:
1. Zu D.3. 403 — Firma „Heidel-
berger Instrumentenfabrik Karl
Schönenberger“ in Heidelberg.
Die dem Kaufmann Alfred Weis-
fert hier erteilte Procura ist er-
loschen.
2. Zu D.3. 537: Die Firma „Her-
mann Basse“ in Heidelberg.
Inhaber ist Buchdrucker Her-
mann Basse dahier, verheiratet
mit Marie, geborene Fischer aus
Röhmbild, ohne Ehevertrag.
Heidelberg, den 11. Juni 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Reichardt.

R.221. Nr. 27,344. Heidelberg.
Zu D.3. 538 Band II des Firmenre-
gisters wurde eingetragen:
„Gebr. Aebelsberger“ in Heidel-
berg, mit Zweigniederlassung in Hohen-
heim.
Inhaber der Firma ist der bewir-
tete Kaufmann Gerion Aebelsberger
dahier. Derselbe hat in Hohenheim eine
Zweigniederlassung errichtet.
Heidelberg, den 14. Juni 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Reichardt.

R.222. Nr. 10,831/10,903. Lahr.
1. In das Firmenregister zu D.3.
136 wurde eingetragen:
Firma Stoeffler-Fischer in Lahr.
Mit Wirkung vom 1. Juni d. J. ist
Deren Heinrich Stoeffler hier Procura
erteilt worden. Die den Herren Karl
Stoeffler und Karl Fährlich früher
erteilte Procura bleibt bestehen.
2. In das Gesellschaftsregister zu
D.3. 187 wurde eingetragen:
Firma Gebrüder Hofmann in
Dimpingen. Gesellschafter sind: 1. Hein-
rich Hofmann, verheiratet mit Karoline
Auerbacher von Kippenheim. Der Ehe-
vertrag d. d. Jahr, den 18. November
1890 bestimmt, daß jeder Ehegatte 100
Mark in die Gemeinschaft einwirft,
während alles übrige aktive und passive
Vermögen ausgeschlossen bleiben soll.
2. Jakob Hofmann, verheiratet am 24.
Mai 1894 mit Franziska Schwarz-
haupt von Regensburg in Zell a. Main,
ohne Abschluß eines Ehevertrags. 3. Leo-
pold Auerbacher von Kippenheim, ver-
heiratet mit Sara Hofmann von Schmie-
heim. Der Ehevertrag d. d. Mählerg,
den 26. Mai 1874, bestimmt in § 1
Einmischung von 30 Gulden in die Ge-
meinschaft und im übrigen Ausschließung
des aktiven und passiven Einbringens.
Jeder der Gesellschafter ist berechtigt,
die Firma einzeln zu vertreten und zu
zeichnen. Außerdem ist dem Kaufmann
Max Hofmann in Schmieheim Procura
erteilt.
Lahr, den 1. Juni 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Kändler.

R.255. Kehl. In unser
Handelsregister wurde heute eingetragen:
D.3. 293 — Firma Carl Meier
in Rheinbischofsheim.
Inhaber der Firma ist Carl Meier,
Spezerei- und Karwaarenhändler in
Rheinbischofsheim; verheiratet mit Ida
Theres Duffner von Lahr; laut Ehe-
vertrag d. d. Jahr, den 4. November
1885, wirft jeder Ehegatte fünfzig Mark
zur Gemeinschaft ein, während von
derselben alles übrige, gegenwärtige und
zukünftige Vermögen samt den Schul-
den ausgeschlossen bleibt.
Kehl, den 14. Juni 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Dr. Rindlerle.

R.268. Freiburg. Unter D.3. 28
Band II des diesseitigen Gesellschafts-
registers wurde heute eingetragen:
Collegium Sapientiae, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, errichtet durch
Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 1895,
mit dem Sitz in Freiburg.
Gegenstand des Unternehmens ist
Kauf, Unterhalt und Ausbesserung eines
Hauses, eventuell dessen Verpachtung
oder Neubau für eine private Anstalt un-
ter dem Namen „Collegium Sapientiae“,
in welchem junge, katholisch-katholische
Mädchen, welche sich höheren Studien
widmen wollen, billige Unterkunft und
Förderung ihrer Studien finden sollen.
Das Stammkapital beträgt 32,000
Mark.
Geschäftsführer der Gesellschaft ist
Herr Verlagsbuchhändler Hermann
Berder in Freiburg i. B.; derselbe
zeichnet für die Gesellschaft, indem er
der Firma seine Unterschrift binzufügt.
Freiburg i. B., den 8. Juni 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Dr. Grüninger.

R.266. Nr. 4872. Neustadt. Zu
D.3. 94 des Firmenregisters — Firma
B. Balzar in Neustadt — wurde ein-
getragen: Die Firma ist erloschen.
Neustadt, den 14. Juni 1895.
Groß. bad. Amtsgericht.
Edardt.

Bekanntmachung.
Zur Aufstellung des Lagerbudes von
den Gemartungen Buchenberg und
Dauchingen, im Amtsbezirk Billingen,
wird mit höherer Ermächtigung Tag-
fahrt in das zugehörige Rathhaus an-
beraumt:
R.298. Donaueschingen.
Bekanntmachung.
Zur Aufstellung des Lagerbudes von
den Gemartungen Buchenberg und
Dauchingen, im Amtsbezirk Billingen,
wird mit höherer Ermächtigung Tag-
fahrt in das zugehörige Rathhaus an-
beraumt:

für Buchenberg auf Dienstag und
Mittwoch den 25. und 26. Juni
d. J.;
für Dauchingen auf Donnerstag bis
Samstag den 4., 5. und 6. Juni
d. J.

Gemäß Art. 7 der Landesherrl. Ver-
ordnung vom 11. September 1888 wer-
den die Eigentümer derjenigen Liegen-
schaften, zu deren Gunsten Grunddienst-
barkeiten bestehen, aufgefordert, dieselben
unter Aufzählung der Rechtsurkunden
in obiger Tagfahrt zu bezeichnen.
Donaueschingen, 18. Juni 1895.
Der Lagerbuchsbeamte:
A. Ziegler, Bezirksgeometer.

R.829.1. Nr. 2878. Sigen.
**Groß. Bad. Staats
Eisenbahnen.**
Bergebung von Wasserleitungsarbeiten.
Der Umbau der ca. 1700 m langen
Wasserleitung für die Lokomotiv-
speisungseinrichtung in Station Er-
zingen soll im Wege des öffentlichen An-
gebotsverfahrens, und zwar ungetrennt
vergeben werden.
Die Arbeiten erstrecken sich auf Ver-
anbahnung der bestehenden Leitung, Ver-
setzen und Einlegen von ca. 1700 m
zusammengefügten Muffenröhren von 60 mm
Weite sammt zugehörigen Teufelsteinen,
Streifenplatten, Schiebern und Schacht-
platten, sowie Verieren und Aufstellen
eines Ventilsystems für die Station,
ferner auf die Ausführung von Erd-,
Mauer- und Steinbauarbeiten zur Er-
haltung des Rohgrabens und der
fünf gemauerten Schächte.
Die Arbeiten erstrecken sich auf Ver-
anbahnung der bestehenden Leitung, Ver-
setzen und Einlegen von ca. 1700 m
zusammengefügten Muffenröhren von 60 mm
Weite sammt zugehörigen Teufelsteinen,
Streifenplatten, Schiebern und Schacht-
platten, sowie Verieren und Aufstellen
eines Ventilsystems für die Station,
ferner auf die Ausführung von Erd-,
Mauer- und Steinbauarbeiten zur Er-
haltung des Rohgrabens und der
fünf gemauerten Schächte.
Die Arbeiten erstrecken sich auf Ver-
anbahnung der bestehenden Leitung, Ver-
setzen und Einlegen von ca. 1700 m
zusammengefügten Muffenröhren von 60 mm
Weite sammt zugehörigen Teufelsteinen,
Streifenplatten, Schiebern und Schacht-
platten, sowie Verieren und Aufstellen
eines Ventilsystems für die Station,
ferner auf die Ausführung von Erd-,
Mauer- und Steinbauarbeiten zur Er-
haltung des Rohgrabens und der
fünf gemauerten Schächte.

Die Arbeiten erstrecken sich auf Ver-
anbahnung der bestehenden Leitung, Ver-
setzen und Einlegen von ca. 1700 m
zusammengefügten Muffenröhren von 60 mm
Weite sammt zugehörigen Teufelsteinen,
Streifenplatten, Schiebern und Schacht-
platten, sowie Verieren und Aufstellen
eines Ventilsystems für die Station,
ferner auf die Ausführung von Erd-,
Mauer- und Steinbauarbeiten zur Er-
haltung des Rohgrabens und der
fünf gemauerten Schächte.
Die Arbeiten erstrecken sich auf Ver-
anbahnung der bestehenden Leitung, Ver-
setzen und Einlegen von ca. 1700 m
zusammengefügten Muffenröhren von 60 mm
Weite sammt zugehörigen Teufelsteinen,
Streifenplatten, Schiebern und Schacht-
platten, sowie Verieren und Aufstellen
eines Ventilsystems für die Station,
ferner auf die Ausführung von Erd-,
Mauer- und Steinbauarbeiten zur Er-
haltung des Rohgrabens und der
fünf gemauerten Schächte.
Die Arbeiten erstrecken sich auf Ver-
anbahnung der bestehenden Leitung, Ver-
setzen und Einlegen von ca. 1700 m
zusammengefügten Muffenröhren von 60 mm
Weite sammt zugehörigen Teufelsteinen,
Streifenplatten, Schiebern und Schacht-
platten, sowie Verieren und Aufstellen
eines Ventilsystems für die Station,
ferner auf die Ausführung von Erd-,
Mauer- und Steinbauarbeiten zur Er-
haltung des Rohgrabens und der
fünf gemauerten Schächte.

**Lieferung von Heizungsstoffen
und Erdöl.**
Die Lieferung von etwa 103 Ster
Forken- und 89 Ster Buchenscheitholz,
136 t Kohlen und 7000 l Erdöl soll
im Wege des Anbietersverfahrens
vergeben werden. Das Nähere ist im
diesseitigen Geschäftsplan 42 zu er-
fahren. Angebote sind bis zum 8. Juli
einzureichen.
Karlsruhe (Baden), 17. Juni 1895.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor.
In Vertretung:
Rofe.

R.211.2. J. Nr. 1564. Karlsruhe.
Arbeitvergebung.
Die Grab-, Mauer- und Steinbau-
arbeiten für den An- und Umbau
des Reichlichen Postamtes in
Karlsruhe sollen auf Angebot mit Ein-
gelpreisen zur Ausführung vergeben
werden.
Pläne und Bedingungen können beim
Secretariat der Bauverwaltung während
der üblichen Bürozeiten eingesehen
werden, wofür auch die Angebots-
formulare zu erheben sind.
Angebote wollen spätestens bis
Donnerstag den 4. Juli,
Abends 6 Uhr,
bei uns eingereicht werden.
Die Aufschlagsfrist beträgt 4 Wochen.
Karlsruhe, den 15. Juni 1895.
Groß. Bauverwaltung.
Dr. Josef Durm.
Martin.

Bekanntmachung.
R.202.2. Der Gemeinderath der Stadt
Durlach vergibt im Submissionswege
die vollständige Herstellung des Stadt-
rohrnetzes für die
**Wasserversorgung der
Stadt Durlach.**
Die Arbeit umfaßt die Lieferung und
das fertige Verlegen von circa
1500 lfm Normalmuffenrohr von
210 mm Durchmesser und 250 mm
Richtweite,
300 „ dito „ 200 „ „ „
1250 „ dito „ 175 „ „ „
2740 „ dito „ 150 „ „ „
2640 „ dito „ 125 „ „ „
1120 „ dito „ 100 „ „ „
270 „ dito „ 80 „ „ „
einschließlich Grabarbeit und aller er-
forderlichen Schieber, Hydranten und
einer Hoch Ventilschleuse.
Pläne, Kostenaufschlag, Bedingungen
und Vergabungsformulare liegen auf
dem Baubureau in Durlach, Blumen-
vorstadtstraße Nr. 1, zur Einsichtnahme
auf, wo werktäglich zwischen 2 und 4
Uhr Nachmittags Auskunft erteilt wird.
Die Bedingungen und Angebots-
formulare sind gegen Einlegung von
2 Mt. in Geld von Groß. Kultur-
inspektion Karlsruhe zu beziehen.
Angebote sind bis zu dem am
Montag den 1. Juli, Vorm. 9 Uhr,
auf dem Rathhaus in Durlach an den
Gemeinderath in Durlach, mit ent-
sprechender Aufschrift versehen, einzu-
reichen. Aufschlagsfrist 14 Tage.